

montag, 04.04.2016 5,-/10,- €

WinterFisch



Zwei österreichische Weltbürger, die seit 20 Jahren den Globus bereisen; eine Metropole die sie schlussendlich zusammenbringt: Walter Fischbacher und Andy Winter, beide Wahl-New Yorker, lassen ihr Übermaß an Musik- und Lebenserfahrung in ihr neues Projekt mit dem Titel 'WinterFisch' einfließen. Die Spannung, durch ihren fast gegenpoligen Zugang zum Komponieren und Arrangieren erzeugt, hat eine Anziehungskraft, die jedes Stück ihrer Platte 'Timeless' durchdringt. Diese Spannung schraubt sich dramatisch in die Höhe, in hinreissenden musikalischen Bögen, birst durch hoch erhitze Bebop Lines und findet ihre Auflösung in intimen Balladen die ein fundamentales menschliches Bedürfnis zum Ausdruck bringen: die Suche nach einer wahrhaften, authentischen Verbindung.

Walter Fischbacher – Klavier Andy Winter – Trommeln

montag, 11.04.2016 5,-/10,- €

Bartomuk



Bartomuk klingt wie Poesie auch ohne Worte. Kein Ton, keine Melodie wird ohne Grund gespielt. Die Musiker weben feinsinnige Soundcollagen und stürzen sich in infantiler Unverfrorenheit auf das unendliche Klangspektrum von Stimme und Instrument. Bartomuk klingt wie ein Traum. Ein Nachtmahr. Tieftraurige Töne ergreifen längst Vergessenes und zerran es an die Oberfläche. Schon im nächsten Moment aber fassen sich Musiker und Zuhörer an den Händen und sausen himmelhoch jauchzend durch den weichen flauschigen Wind der Schlummerstunde.

Antonia Dering – Gesang, Bass
Julia Kellner – Barisax, Bass Klarinette
Leonhard Kuhn – Gitarre, Effekte

montag, 18.04.2016 5,-/10,- €

voice & strings

Gitarre und Gesang in Perfektion: Seit mehr als 15 Jahren setzen Voice & Strings nur mit Stimme und Gitarre Maßstäbe. Die beiden gelten für viele als ein Ausnahme-Duo im poppigen Jazz & Soul-Bereich.



Steffi Denk als eine unglaublich einfühlsame, vielseitige Sängerin, die vom 'gitaristischen Begleitorchester' Hans Yankee Meiers geführt und getragen wird. Darüber hinaus geben Voice & Strings den von ihnen interpretierten Klassikern eine ganz eigene Prägung: bestehend durch ihre Homogenität, durch augenzwinkernden Spielwitz, ausdrucksstarke Wechsel zwischen intim-meditativen Momenten und eruptiven Steigerungen. Und das alles immer wieder gewürzt mit einer wohl dosierten Prise Selbstironie und Humor.

Steffi Denk – Gesang Yankee Meier – Gitarre

montag, 25.04.2016 5,-/10,- €

FISHES BREW



Zusammengefishcht aus den entferntesten Ecken der Republik rühren vier Saxophonisten in Regensburg an einem einzigartigen Gebräu. Die Musik von FISHES BREW lässt sich mit irdischen Begriffen nicht beschreiben; sie klingt schlicht galaktisch! Sind das überhaupt wirklich nur vier Saxophonisten, die diesen riesigen Klang, dieses vielstimmige und vielfarbige Blubbern und Flirren erzeugen und uns im nächsten Moment mit einer Salve fetter Bigband-Akkorde überraschen? Jedes Genre, jeden Song, jeden einzelnen Ton bearbeiten und interpretieren sie so einzigartig liebevoll und intensiv, dass der Zuhörer nur staunen kann.

Claudia Kröger – Saxophone Heribert Wenzl – Saxophone
Markus Heinze – Saxophone Franz Schnell – Saxophone

montag, 02.05.2016 5,-/10,- €

SUDACA 4 – LATIN & Mehr



Die Naturelle der Protagonisten führen die Zuhörer über eine sehr variable und breite Fläche musikalischer Empfindung, von sehr zart und einfühlsam-lyrischen Momenten, bis zu kraftvoll, archaischem Ausbruch des rhythmisch-harmonischen Vulkans, angeführt von der Bass-Drums-Einheit. Auch entbehrt das Konzept nicht reichhaltiger, aussagekräftiger Harmonie und Melodie, die zwar intellektuell ausgereift, dennoch direkt in das Herz der Hörer „hineinpoesiert“. Kurz: wer Herz, Sinne, Verstand und das „rhythmische Bein“ gleichermaßen anregen will, der darf sich diese gesamt-musikalische Massage „Sudaca“ auf keinen Fall entgehen lassen.

Paulo Morello – Gitarre Matthias Bublath – Piano
Hans Attenberger – Bass Christoph Huber – Schlagzeug

montag, 09.05.2016 5,-/10,- €

JURI SMIRNOVs ViBop



Juri Smirnovs TriBop wurde durch den jungen hochtalentierten Vibraphonisten Ivan Ivanchenko zu ViBop. Perkussive und dabei überaus harmonisch interessante Motive ergänzen nun den Multiinstrumentalisten und alterfahrenen Jazzler aus Riga Juri Smirnov. Wir hören ihn wieder an Tenorsaxophon, Sopransaxophon, Querflöte und Piano. Die Musik bleibt nahezu kammermusikalisch und der Zuhörer hat die Möglichkeit jederzeit jedes einzelne Instrument im Bandgefüge zu erfahren.

Es erwartet uns ein Konzert mit klassischem Jazz, Juris schon klassisch zu nennenden Eigenkompositionen und einer unkonventionellen Besetzung.

Juri Smirnov – Tenorsax, Sopransax, Klarinette, Piano
Ivan Ivanchenko – Vibraphon
Stefan Großmann – Kontrabass Ali Broumand – Schlagzeug



www.jazzclub-abensberg.de

alle Konzerte:
Club Center
Stadtplatz 2
Abensberg



2016
Januar – Mai

Datum	Band	Beginn
18.01.2016	SANGUIN	20.30 Uhr
25.01.2016	Mash	20.30 Uhr
01.02.2016	Schneekönig! (muskini managed)	20.30 Uhr
08.02.2016	Rosenmontag	FREI
15.02.2016	jojo effect	20.30 Uhr
22.02.2016	Miles! A New Cut!	20.30 Uhr
29.02.2016	Mademoiselle Manouche & her swinging Rainhardts	20.30 Uhr
07.03.2016	Judith Goldbach Quartett!	20.30 Uhr
14.03.2016	FBeck Band Abensberger Frühlingsgefühle	20.30 Uhr
OSTERPAUSE		
04.04.2016	WinterFisch	20.30 Uhr
11.04.2016	Bartomuk	20.30 Uhr
18.04.2016	voice & strings	20.30 Uhr
25.04.2016	Fishes Brew	20.30 Uhr
02.05.2016	sudaca 4	20.30 Uhr
09.05.2016	Juri Smirnovs ViBop	20.30 Uhr
SOMMERPAUSE		



montag, 18.01.2016

5,-/10,- €

SANGUIN



Die Sängerin Sang Ganyonga wurde 1989 in Kamerun geboren und lebt seit ihrem 9. Lebensjahr in Deutschland. Mit 7 Jahren gewann sie einen Gesangswettbewerb in ihrer Heimatstadt Bamenda und beschloss Künstlerin zu werden.

"Sanguine" bedeutet soviel wie „zuversichtlich“, aber auch „lebhaft“ oder „lebendig“. Und das Quintett um die Sängerin Sang Ganyonga hält, was sein Name verspricht: Getragen von einer energetischen und spontan interagierenden Rhythmusgruppe präsentiert Ganyonga hier eine Musik, die Leidenschaft und Lebensfreude versprüht. Die spannende Kombination von Bassklarinetten und Gesang, rhythmisch komplexe Kompositionen und Arrangements sowie afrikanisch beeinflusster Jazz-Gesang – ein Großteil der Texte ist auf Mungaka, Ganyongas Muttersprache – erzeugen einen modernen und eigenständigen Sound, der fesselt und Freude macht: Modern Jazz mit einem Hauch von Afrika.

Sang Ganyonga – Gesang
Julian Schunter – Bassklarinetten
Johannes Göller – Bass
Florian Müller – Gitarre
Leonhard Heydecker – Drums

montag, 25.01.2016

5,-/10,- €

Mash

Hans „Yankee“ Meier und Hans Attenberger stellen ihre Lieblingsthemen und Eigenkompositionen vor. Geprägt wird dieses Konzert von geradliniger, unverstellter Blues-Jazz-Idiomatik auf hoher emotionaler „Brennstufe“.

Allzu wissenschaftliches Jazzakkordkalkül muss draußen bleiben! Und das ist gut so!



Yankee Meier – Gitarre
Chris Stöger – Drums
Hans Attenberger – Bass
Volker Heuken – Vibraphone

montag, 01.02.2016

5,-/10,- €

Schneekoenig

Schneekoenig wandert aus. Es ist das erste Mal, dass die Schweizer Formation den Schritt über die Grenzen nach Bayern wagt und seinen eigenen Sound ausserhalb der Alpenrepublik präsentiert. Die Musiker um Bandleader Jürg Schneebeli haben dabei nichts mit Après-Ski am Hut, wie der Name vielleicht vermuten lässt. Vielmehr spielen sie eine originelle Interpretation von Jazz mit aktuellen Grooves und Elemente aus dem klassischen Hardbop und Souljazz der 1960er-Jahre. Das Resultat ist spannende Live-Musik, die auch Jazzneulinge nicht im Stich lässt.



Jürg Schneebeli – Keyboard
Kurt Söldi – Trompete
Christoph Keller – Drums
Felix Straumann – Altosax
Peter Leuzinger – Bass

montag, 15.02.2016

5,-/10,- €

JOJO EFFECT



Einfach mal die rosarote Brille aufsetzen, Fünfe gerade sein lassen! Locker flockige Latino-Rhythmen, schwelgerisch üppige Chill-Out-Beats, weich groovender NuJazz und etwas Doobie Doobie Doo sorgen sofort für ein sonniges Urlaubsfeeling.

Die Regensburger Sängerin und Songwriterin Anne Schnell veröffentlichte mit ihrem Projekt JoJo Effect bisher drei Alben bei dem Erfolgslabel Chinchin Records. Die Songs wurden weltweit über 2 Mio. mal verkauft und sind auf über 200 Samplern wie Café del Mar, Brazilectro, Bar Lounge Classics oder Erotic Lounge zu hören.

Mit ihrer Live-Band präsentiert Anne Schnell's charmante, ironisch-witzigen Songs mal leise rieselnd, mal energetisch packend, sphärisch schwebend und wieder rhythmisch erdend. JoJo Effect ist eine musikalische Wellnesspackung, die jeder gute Arzt und Apotheker getrost zur Gemütsaufhellung weiterempfehlen kann.

Anne Schnell – Vocals
Steffen Zünkler – Bass
Manfred Koller – Gitarre
Dirk Pätzold – Drums
Thomas Basy – Piano
Franz Mense – Keyboards/Sax

montag, 22.02.2016

5,-/10,- €

Miles up! A new Cut! Hommage an Miles Davis

Die ewig junge und frische Musik Miles Davis`wandelt sich wie alles! – Wie auch er selbst sich ständig wandelte und verwandelte. Die Band „featuring“ Stefan Lang, trägt dieser Maxime des Meisters gerne Rechnung und lässt das „Feel“ der letzten Dekade Miles` in modernem, schlichten Vintagesound wieder neu aufleuchten. Davis, der vom Jazz die Reise zu Rock, Funk und am Ende Hiphop und Lounge antrat, kehrt zurück – kein Synthesizer, keine Drummaschine... aber diese Stilistiken haben die Musik und die Musiker verändert! Für immer! Miles lebt!



Stefan Lang – Trompete/Flügelhorn
Hans Attenberger – Bass
Mich Reiss – Gitarre
Chris Stöger – Drums

montag, 29.02.2016

5,-/10,- €

Mademoiselle Manouche & her swinging Rainhardts



„It don't mean a thing if it ain't got that swing“ heißt es in einer Liedzeile des Jazzklassikers von Duke Ellington. Und Swing haben Mademoiselle Manouche und ihre swinging Reinhardts.

Von der vierköpfige Combo aus dem Raum Regensburg sollte man dennoch keinen typischen Gypsy Swing erwarten. Zwar ist ihre Musik von Django Reinhardt beeinflusst, doch wildern sie gerne in den Musikrichtungen Blues, Jazz, Swing, Latin und Bossa. Eben alles, was die legendären goldenen Jahre so hergeben.

Anita Dotzauer – Vocals
Gerd Plechinger – Gitarre
Stefan Althammer – Gitarre
Andreas Gerl – Bass

montag, 07.03.2016

5,-/10,- €

Judith Goldbach Quartett



Schon Belá Bartók war fasziniert von zwei Dingen:

Natur und traditionelle Musik. In seiner Jugend faszinierte ihn die raue Direktheit der ungarischen Volksmusik. Er komponierte stets angeregt von den Eindrücken, die er auf seinen Reisen sammelte.

Fast 100 Jahre später folgt Judith Goldbach in ihrem persönlichen Reisetagebuch den Spuren Bartóks und lässt sich von seiner Musik inspirieren. Vielseitig und abwechslungsreich klingen ihre Stücke, die auf Volksweisen aus Ungarn und dem Balkan zurückgehen. In energiegeladenen Improvisationen des gesamten Quartetts erklingt die Emotionalität der rumänischen Bauerntänze.

Tim Hurley – Saxophon, Bassklarinetten
Claus Kiesselbach – Vibraphon, Marimba
Judith Goldbach – Kontrabass
Christian Huber – Schlagzeug, Percussion

montag, 14.03.2016

8,-/10,- €

Abensberger Frühlingsgefühle



FBeckBand

Die Petra FBeckBand spielt vorwiegend eigene Songs aus dem weiten Gebiet des modern Folk mit Einflüssen aus dem „hörbaren“ Jazz. Petras Stimme fällt, ohne sich unbotmäßig, starallürrig in den Vordergrund zu drängen, in angenehmer ballistischer Kurve ins Herz der empathischen Mitmusiker und mitfühlender Zuhörer. Petras Gitarre (sowohl Akustik- als auch „Strom“Gitarre) und Semiakustik-Bass runden das folkjazzige, unplugged Klangbild ab (Norah Jones nicht unähnlich!). Mit improvisatorischen Höhepunkten kuscheln Timo und Robert sich ins musikalische Himmelbett der Band....

Petra Fierlbeck – Gesang, Gitarre
Hans Attenberger – Bass
Rudi Haunreiter – Drums
Robert Prill – Gitarre
Timo Verbole – Sax